

# Freundschaft

## Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 18. Februar 1982

Nr. 33 (4161)

Preis 3 Kopeken

## Höhere Ergebnisse angestrebt

Wie allorts im Gebiet Karaganda, wird auch im Rayon Molodjoshny der Reparatur der Landtechnik große Bedeutung beigemessen. Unter den Betrieben, die bei dieser Arbeit Spitzenpositionen be-  
haupten, ist auch der Sowchos „Mirny“.

„Mit Reparaturarbeiten“, erzählt der Werkstattleiter Wassil Juskejew, „haben wir sofort nach der Ernteeinbringung begonnen. Die Traktoren sind jetzt schon im großen und ganzen überholt und sind größtenteils bei der Schneeanhäufung eingesetzt. Die Reparaturwerker wollen zum 23. Februar die gesamten Anhängegeräte bereitstellen und damit ihre sozialistischen Verpflichtungen erfüllen. Zwar ist die Technik nicht unter Dach gebracht, doch die Sowchosleitung bemüht sich, daß alle Landmaschinen auch auf offenen Plätzen gut aufbewahrt werden: Die gegen Temperaturwechsel anfälligen Teile befinden sich im Raum oder sind mit Stauffert geschmiert, die anderen sind auf Stützklötze gestellt.“

Die Arbeit der Reparaturarbeiter im Sowchos „Mirny“ ist dadurch interessant, daß die erfahrensten Mechaniker sich nicht nur auf die Überholung der ihnen zugewiesenen Technik beschränken, so wie es in vielen Betrieben des Gebiets üblich ist, sondern ihre Arbeit auch weiter fortsetzen. Damit leisten sie Hilfe den jungen Mechanikern, nehmen am Probelauf der Maschinen teil und geben nach der Defektsuche ihr Gutachten ab.

Alexander Wassiljew hat drei Raupentaktoren instand gesetzt. Gennadi Klimentko hat viele Motoren demontiert und zusammengebaut. Ewald Rogalski hat 17 Motoren überholt.

Lebhaft erinnern sie sich an die angespannte Herbstzeit, als Getreide und Kartoffeln eingebracht wurden. Jeder von ihnen stand an der Spitze des sozialistischen Wettbewerbs. Ewald Rogalski ist für seine langjährige gewissenhafte Arbeit mit dem Orden des Roten Arbeiters ausgezeichnet worden. Hoch geschätzt wird er auch in der Sowchoschule junger Mechanistoren.

Der Leiter der Reparaturwerkstatt Wassil Juskejew nennt die vorbildlichsten Arbeiter: den Schweißer Wladimir Maglida und den Dreher Nikolai Popowa. In der verantwortungsvollen Reparaturzeit überließen sie um vieles ihr tägliches Plaisir.

Wirksam weiterern miteinander der Mechanisatorbrigaden um M. Olinz und G. Chan. Jede von ihnen bemüht sich die Reparatur der Technik mit Zeitvorsparung gegenüber dem Arbeitsplan des Sowchos zu führen. Und das gelingt ihnen auch. Wöchentlich wird das Arbeitsfaß gezogen. An einer sichtbaren Stelle der Werkstatt ist eine Schautafel angebracht, die über den Reparaturablauf anschaulich informiert.

Mit unter den ersten kamen aus der Werkstatt aufs Feld die Arbeitsgruppen der Mechanisatorn Jewgeni Morosow und Viktor Grischajew. Auch Nikolai Knyschew hatte seinen Lader schnell überholt. Nun sind sie mit der Düngerbeförderung auf die Kartoffelfelder beschäftigt.

Eine gute Arbeit leisteten die Ackerbauern des Sowchos im Vorjahr. Sie erfüllten erfolgreich die Auflagen des ersten Planjahres. An den Staat wurden 7.931 Tonnen Kartoffeln gegenüber 5.300 Tonnen laut Plan geliefert. Auch in diesem Jahr sind die Bemühungen der Ackerbauern auf neue, noch höhere, Arbeitsergebnisse abgezielt.

David SINNER  
Gebiet Karaganda

medizinischen Betreuung verbessern. Die Gewerkschaften der Republik sind berufen, die Werktätigen durch ihre ganze Tätigkeit im Geiste eines hohen Arbeitsbewusstseins und hoher Arbeitsdisziplin, des sowjetischen Patriotismus und sozialistischen Internationalismus, der unerschütterlichen Freundschaft und Brüderschaft der Völker der UdSSR zu erziehen, gemeinsam mit dem Komso-mol mehr Aufmerksamkeit der heranwachsenden Generation zu schenken, die Lehrlerschaftsbewegung zu entfalten, die Vervollkommnung der Tätigkeit der Künstlerverbände, der Kultur- und Aufklärungsanstalten, der Sport- und Verteidigungsorganisation zu fördern.

Es ist notwendig, den Stil und die Methoden der organisatorischen und Erziehungstätigkeit fortwährend zu vervollkommen, die Verantwortung der Kader zu erhöhen, die Kritik und Selbstkritik weitgehend zu entfalten, Mängel in der Arbeit, auf die in den Beschlüssen des XV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans hingewiesen wurde, entschieden zu beheben.

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans wünscht dem XII. Gewerkschaftskongreß der Republik ersprießliche Arbeit und gibt seiner Überzeugung Ausdruck, daß die Gewerkschaften, geleitet von den Parteiorganisationen, sich auch künftig aktiv für die erfolgreiche Erfüllung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU und des XV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans, der Pläne und sozialistischen Verpflichtungen des elften Planjahres einsetzen und einen würdigen Beitrag zur edlen Sache des kommunistischen Aufbaus leisten werden.

Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans

## An den XII. Gewerkschaftskongreß Kasachstans

Teure Genossen! Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans begrüßt herzlich die Delegierten des XII. Gewerkschaftskongresses der Republik — die würdigen Vertreter der Arbeiterklasse, der Kolchosbauern, der Volksintelligenz und in Ihrer Person alle Mitglieder der Gewerkschaften der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik.

Ihr Kongreß verläuft in der denkwürdigen Zeit, wo die Werktätigen Kasachstans zusammen mit dem ganzen Sowjetvolk beharrlich um die Realisierung der historischen Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU und des Novemberplenums (1981) des ZK der KPdSU kämpfen. Im Rahmen des sozialistischen Wettbewerbs wollen die Kasachstaner die Auflagen und Verpflichtungen für 1982 sowie des ganzen elften Fünfjahresplans vorfristig erfüllen, den 60. Gründungstag der UdSSR und den 250. Jahrestag des freiwilligen Anschlusses Kasachstans an Rußland mit neuen Arbeitsleistungen ehren.

Die Gewerkschaften der Republik, in denen etwa 7 Millionen Personen vereint sind, beteiligen sich aktiv an der Lösung der aktuellsten Aufgaben der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung, der Vervollkommnung und Entwicklung der Demokratie, der Verbesserung der Arbeits-, Lebens- und Erholungsbedingungen der Werktätigen, der Herausbildung eines neuen Menschen.

Die Tätigkeit der Gewerkschaften der Republik gebührend bewertend, ist das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans der Ansicht, daß sie sich in keinem Bereich der Wirtschaft, Wis-

senschaft und Kultur mit dem Erreichten zufriedengeben dürfen, und die Beschlüsse der Partei, die Ratschläge und Hinweise des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breschnew beharrlich realisierend, eine weitere Festigung der Autorität der Gewerkschaften, eine Steigerung der Produktionseffektivität und eine Verbesserung der Qualität an jedem Arbeitsabschnitt, in der Industrie, im Investbau, in der Landwirtschaft sowie die volle Verschmelzung der Vorzüge des entwickelten Sozialismus mit den Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution und fortgeschrittenen Leitungsmethoden beharrlich anstreben und an der Arbeit zur Verstärkung des Prinzips der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit bzw. zur Festigung der Arbeitsdisziplin aktiv teilnehmen müssen.

Die Gewerkschaften sind berufen, unmittelbar an der Lösung des Nahrungsmittelproblems teilzunehmen, welches das Zentralproblem, des elften Planjahres ist, eine weitere Vergrößerung der Produktion ackerbaulicher und tierischer Erzeugnisse anzustreben, für die Entwicklung der Hilfswirtschaften, des kollektiven Obst- und Gemüsebaus besser zu sorgen.

Es ist Pflicht der Gewerkschaften, die Organisation des sozialistischen Wettbewerbs und der Bewegung für kommunistische Einstellung zur Arbeit fortwährend zu verbessern, die Erfahrungen der Produktionsschrittmacher und Neuerer größtmöglich zu unterstützen und zu verbreiten, sich konkreter mit Fragen der Vervollkommnung des Wirtschaftsmechanismus zu befassen, den Kampfegeist der Ar-

beltversammlungen und der ständig wirkenden Produktionsberatungen zu erhöhen, die ihnen eingeräumten Rechte und Vollmachten in der Ausübung der Kontrolle über die Einhaltung der Arbeitsschutzvorschriften, der Sicherheitstechnik, der Arbeitsgesetzgebung weitgehend zu nutzen, die Erfüllung kollektiver Verträge beharrlich anzustreben, die Tätigkeit der wissenschaftlich-technischen Gesellschaften, der Organisationen der Rationalisatoren und Erfinder zu aktivieren.

Zur Angelegenheit von erstrangiger Bedeutung muß für die Gewerkschaften die Realisierung der Aufgaben zur weiteren Hebung des Wohlstands der Sowjetmenschen werden. Sie sind verpflichtet, tiefer in Fragen der Verteilung der Fonds für ökonomische Stimulierung, der Vervollkommnung des Systems der Arbeitsentlohnung, der materiellen und moralischen Aufmunterung einzudringen. Bei sachlichem Zusammenwirken mit den Sowjets der Volksdeputierten, müssen die Gewerkschaftsorgane aktiv die termingerechte Übergabe von Wohnungen, Schulen, Kinderanstalten, Krankenhäusern, Polikliniken sowie anderen kulturellen und sozialen Einrichtungen anstreben, ständige und wirksame Kontrolle über die Arbeit der Transport-, Fernmelde-, Handels-, Gaststätten- und Dienstleistungsbetriebe ausüben, die Organisation der Behandlung in Sanatorien und Kurorten, sowie der

### XI. ALLTAG PLANJAHRFÜNF DER REPUBLIK

Motto des Wettbewerbs:  
60 Wochen Aktivistenarbeit zum 60. Gründungstag der UdSSR

### KURZ INFORMATIV

SEMPALATINSK. Der Sowchos „Mynbulak“ hat an das Fleischkombinat 250 Mastochsen mit einem Durchschnittsgewicht von 478 Kilogramm geliefert und damit den Quartalsplan des Fleischverkaufs an den Staat erfüllt. Maßgebend hat zum Erfolg der Oberviehwärter S. Mamyrbekow beigetragen, der bereits etwa zwanzig Jahre in der Rinderzucht beschäftigt ist.

Dank der Aktivistenarbeit des einzigen Kollektivs vergrößert der Sowchos von Jahr zu Jahr die Erzeugung von Fleisch und Milch und hat das Niveau des zehnten Planjahres auf das Andernthalbache übertraffen.

URALSK. Die Reparaturarbeiter des Sowchos „Aigabasski“ wollen zum 1. März die gesamte Aussaat- und Bodenbearbeitungstechnik fertigstellen. Sie arbeiten erfolgreich an der Einlösung dieser Verpflichtung. Im vierten Quartal des Vorjahres wurden hier, wie planmäßig vorgesehen war, 47 Traktoren instand gesetzt. Das Arbeitstempo bleibt auch im ersten Quartal des zweiten Planjahres hoch. Zum Erfolg tragen der wirksame sozialistische Wettbewerb und die gute Arbeitsorganisation bei. Die meisten Reparaturarbeiter überließen ihr Soll.

KUSTANAI. Die Ackerbauern des Karl-Marx-Kolchos arbeiten erfolgreich an der Grundlage für die künftige Ernte. Sie behaupten von den ersten Tagen der Schneeanhäufung an den ersten Platz im Rayon Kustanai. Die Schneefurche ist hier auf mehr als 20.000 Hektar gezogen. Das ist mehr als vorgesehen war. Gegenwärtig wird das weiße Feld zum zweitenmal gepflügt. Vortrefflich arbeiten die Mechanisatoren G. Keller, F. Herdt, V. Herdt.

In allen Kolchosabteilungen ist die Transportierung des Stalldunges auf die Felder organisiert. Dabei führt das Kollektiv der Abteilung Nr. 2, geleitet von J. Rimmel.

Bereits über zehn Jahre, seit dem Anlauf des Titan- und Magnesiumkombinats, ist der Brigadier Wassil Juskejew hier, in der Abteilung Nr. 1 tätig. Das von ihm geleitete Kollektiv lieferte seit Jahresbeginn Dutzende Tonnen überplanmäßiges Magnesium, welches das staatliche Gütezeichen trägt. Foto: Wladislaw Pawlunin



### Mit ganzem Kräfteinsatz

In den Arbeitskollektiven von Kustanai weitet sich der sozialistische Wettbewerb unter dem Motto: „60 Wochen Aktivistenarbeit zum 60. Gründungstag der UdSSR“. Insgesamt sind in der Stadt vom Wettbewerb 75.000 Personen erfaßt — 87 Prozent aller Arbeitenden. An dieser Bewegung beteiligen sich die Werktätigen aller Branchen. Hunderte Brigaden von Bauarbeitern, Chemikern, Textilarbeitern, Schuhwerkern entwickeln hohen Elan.

Im Textilgiganten — dem Kammgarn- und Tuchkombinat „XXIII. Parteitags der KPdSU“ — führt die Brigade Viktor Eisinger im Wettbewerb der Brigaden der Webproduktion. Auf dem Arbeitskalender der namhaften Weberin Valentina Lawrinowa steht bereits April 1983. Sie hat auf ihrem Konto mehr als 70.000 Meter überplanmäßig gefertigte Webstoffe ausgezeichnete Qualität. Die Näherin der Fabrik „Bolschewitschka“ R. Koslowa erfüllt in diesen Tagen das Programm für 1982 und liefert Erzeugnisse nur bester Qualität. Die Apparatewarte A. Budanowa, W. Krawtschenko und T. Müssina aus dem Chemiefaserbetrieb arbeitet für das zweite Halbjahr 1982.

Jeder Tag der Stoßarbeitswacht nennt neue Namen von Bestarbeitern. Mehr als 3.000 Werktätige der Stadt arbeiten mit bedeutendem Zeiteinsatz. Unlängst fand in der Stadt die Ehrung der Bestarbeiter und Neuerer der Produktion statt. Es war eine erfreuliche Tatsache, daß es unter ihnen nicht wenig jugendliche gab, die die Stafette unserer ruhmreichen Arbeiterklasse übernehmen müssen. So ist die führende Weberin Allja Schajachmetowa, Preisträgerin des Leninschen Komso-mol, die auf ihrem Konto Tausende Meter überplanmäßigen Webstoff hat, fest entschlossen, zum Tag der Eröffnung des XIX. Komso-mol-kongresses das Produktionsprogramm für zweiinhalb Jahre des Planjahres zu bewältigen. Die Aktivistenarbeit der

Schrittmacher hat die ersten erfreulichen Ergebnisse gezeitigt. Der Plan für Januar in der Produktion und Realisierung der Erzeugnisse ist überboten. In den Arbeitskollektiven wird eine zielgerichtete Arbeit zur Verbesserung ihrer Qualität und zur Steigerung der Arbeitsproduktivität geleistet. Wichtige Orientierungspunkte geben hier die Initiativen der Bestarbeiter.

Die wichtigste und wertvollste Initiative, die der Wettbewerb hervorgebracht hat, ist „Keiner neben dir darf zurückbleiben“. Das Kollektiv der Konfektionsfabrik z. B. arbeitet schon einige Jahre ohne Zurückbleibende. Der Wettbewerb ist hier zu einer wirksamen Schule der Erziehung zur Arbeit geworden. Es ist kennzeichnend, daß seine Teilnehmer in ihre sozialistischen Verpflichtungen nicht nur ökonomische Kennziffern eingeschlossen haben. Bei der Auswertung der Ergebnisse werden der Stand der Disziplin, die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, am Rationalisierungswesen, die Qualifizierung berücksichtigt.

Woldemar TAUBERT  
Kustanai

### Durch hochproduktive Arbeit

Im Verwaltungsgebäude des Sowchos „Nowoalexandrowski“ war eine „Blitzmeldung“ erschienen, daß die Melkerin G. Kasenowa in den vergangenen sieben Tagen 895 Kilogramm Milch erhalten und das Wochensoll um 34 Prozent überboten hat. Hohe Ergebnisse haben auch ihre Arbeitskolleginnen N. Staudinger, N. Filippowa, M. Samodurova und E. Vogelsang erzielt. Die Viehzüchter des Sowchos haben im ersten Jahr des elften Planjahres erfolgreich gearbeitet und 3.527 Tonnen Milch an den Staat geliefert gegenüber den geplanten 3.466 Tonnen. Die errungenen Positionen wollen sie auf keinen Fall aufgeben. Nachkommen sie sich mit dem Aufruf der Bestmelkerinnen an alle Viehzüchter des Gebiets bekannt gemacht hatten, faßten sie den Entschluß, noch besser zu arbeiten. So haben die Melkerinnen I. Giebowa und L. Samodurova erhöhte sozialistische Verpflichtun-

### Vorschlag realisiert

Jede Tonne Polyäthylen und Polypropylen kommt dem Gurljewer Chemiekombinat jetzt um 10 Prozent billiger als früher zu stehen. Man hat hier mit der Erarbeitung eines komplexen Einsparungsplans begonnen. Mit der Kontrolle seiner Ausführung wurde das ehrenamtlich wirkende Energiebüro beauftragt.

Auf seinen Vorschlag ging die Katalysatorabteilung, als erste zur wirtschaftlichen Arbeitsweise über, indem sie den Elektroenergie- und Dampfverbrauch um zwei Prozent verringerte. Ein Teil der Ausrüstungen wurde von Wasser zur Luftkühlung übergeführt; das bot die Möglichkeit, ein energieintensives Anlagen freizustellen und jährlich mehr als eine Million Kilowattstunden Elektroenergie zu sparen. Der Wärmeverbrauch wurde ebenfalls verringert. Im Betrieb ist eine Anlage angelassen, die dem Helzkraftwerk täglich 2.000 Kubikmeter Kondensat zur nochmaligen Nutzung zurückführt. Seit Beginn des Planjahres hat das Chemiewerk 7 Millionen Kilowattstunden Elektroenergie und 19.000 Gigakalorien Wärme gespart. (KasTAG)

### Gute Resultate

Stets hohe Arbeitsergebnisse erzielt die junge Schweinezuchtlerin Ida Neumann aus dem Sowchos „Tschernigowski“, Rayon Ksyitu. Die 365 Mastschweine, die sie betreut, nehmen monatlich um 15 bis 17 Dezitonnen zu. Für eine junge Züchterin, die auf der Farm erst zwei Jahre arbeitet, ist das ein großer Erfolg.

Diese soliden Ergebnisse erzielt sie nicht von ungefähr. Die Schweinezucht in der Familie Neumann ist gewissermaßen eine Familientradition. Der Vater Rubin und die Mutter Adina arbeiten schon mehrere Jahre in der Schweinezucht. Nicht nur in der

Wladimir KOWAL,  
Direktor des Sowchos  
„Tschernigowski“  
Gebiet Kokschetaw

### Bei den Initiatoren

Die Werktätigen des Jermaker Kraftverkehrsbezirks Nr. 1922 für Güterbeförderungen haben im ersten Jahr des elften Planjahres gut abgeschlossen. Die Anwendung von fortschrittlichen Arbeitsmethoden, der hohe Professionalismus der Fahrer haben die Erfüllung des Produktionsprogramms zu 106 Prozent gesichert und die Möglichkeit geboten, 116 Tonnen Kraft- und Schmierstoffe einzusparen.

Die Kraftfahrer haben sich auch für das laufende Jahr hohe Zielmarken gesetzt. Im Wettbewerb um ein würdiges Begehen

Johann KRENMANN  
Gebiet Pawlodar

### Pulsschlag unserer Heimat

Belorussische SSR  
Rekonstruktion abgeschlossen

Das Erdölverarbeitungswerk Mosyr wird jetzt nur noch vorwiegend Dieselkraftstoff erzeugen. Hier ist die im Zusammenwirken mit den Ingenieuren der DDR gebaute zweite Anlage „Parex“ produktionswirksam geworden. Mit ihrer Inbetriebnahme hat das Werk den Übergang zur fortschrittlichen wirtschaftlichen Produktionstechnologie auf der Grundlage eines tieferen Erdölraffinerens abgeschlossen. Zugleich verdoppelt sich die Gewinnung des flüssigen Paraffins — des Nebenprodukts der Erdöldestillation; das ist ein wertvoller Rohstoff zur Erhaltung eiweiß- und vitaminhaltiger Futtermittel.

Völlig im Einklang mit den sozialistischen Verpflichtungen der Bauarbeiter und des Bedienungspersonals ist diese Anlage anderthalbmal schneller als die erste errichtet worden, sagte der Chefingenieur des Werks W. Fokin. Seinerseits verpflichtete sich das Betriebskollektiv, der Komplex werde am 1. Juni — einen Monat früher als normgemäß — seine projektierte Kapazität erreichen. Die Voraussetzung dafür sind die Erfahrungen in der Nutzung des „Parex 1“ sowie der Betriebswettbewerb um die Produktion überplanmäßiger Erzeugnisse zu Ehren des 60. Gründungstags der UdSSR. Die Erzeugnisse dieser Komplexe sind für die Elweiß-Vitamin-Konzentrationsfabrik von Nowo-

Ukrainische SSR  
Gemüsesamen

Der in den Landwirtschaftsbetrieben der republikgrößten Gebietsvereinigung „Sortes mowoschtsch“ angebaute Samen von Gemüse- und Melonenkulturen ist für das ganze Land bestimmt. Pakete damit werden an die Ackerbauern Georgiens, Kirgislands und Usbekistans abgefertigt. Sie enthalten Tomaten- und Gurkensamen, die für maschinellen Anbau geeignet sind. Die Landwirtschaftsbetriebe schenken besondere Beachtung dem Anbau von Samereien für industriemäßig betriebenen Gemüsebau. In diesem Jahr wird es hier mehr Neuentwicklungen einheimischer Selektion geben, darunter die ertragreiche Gurkensorte „Sojus“. Die Gemüsefrüchte sind ziemlich fest und reifen gleichzeitig, was für die maschinelle Ernte besonders wichtig ist. Der Anbau dieser und auch anderer Samensorten ist vollständig industrialisiert. In jedem Sowchos wurden Samenaufbereitungsstellen eingerichtet, wo das Saatgut gereinigt und kalibriert wird.

Zur Frühjahrsaussaat sind in den spezialisierten Landwirtschaftsbetrieben Samen von 70 verschiedenen Sorten Wassermelonen, Kürbisse, Zuckermelonen, Paprika, Auberginen und Salat entworfen. Viel Saatgut ist für die Hilfswirtschaften der Industriebetriebe und die persönlichen Hauswirtschaften bestimmt. Insgesamt wird die Vereinigung in diesem Jahr etwa 14.000 Dezitonnen wertvollen Saatguts an die Gemüsebauern des Landes liefern. Das reicht aus für die Bestellung von 250.000 Hektar Gemüsegärten.





# Karatau, der schwarze Berg

Gemäß dem Plan der wirtschaftlichen Entwicklung der UdSSR in den Jahren 1981-1985 und im Zeitraum bis 1990 ist eine weitere Vergrößerung des Ausstoßes von Phosphatdüngemitteln vorgesehen.

verwandelt und in der Produktion von phosphorhaltigen Produkten eine ebensolche Bedeutung gewinnen wie, sagen wir, die Kohlenbecken Ekibastus und Karaganda in der Entwicklung der Brennstoffindustrie.

Dieses Becken übertreibt nach seinem natürlichen Wert und den Erzvorräten alle bekannten Vorkommen der Sowjetunion. Die Grundlage des Komplexes bildet die Produktionsvereinigung „Karatau“.

Das vieltausendköpfige Kollektiv der Vereinigung, das mit hochproduktiver Technik ausgerüstet ist, überläßt stets seine Jahresaufgaben und steigert das Produktionstempo.

Im Raum der Phosphatgewinnung ist auch das Zivillbauwesen stark entfaltend. In der einst menschlicheren Halbwüstensteppe, die von einer sonnenverbrannten Gelbrinde umgeben ist, entstanden zwei in Grün gebettete Städte - Karatau und Shanatas.

sachlichen Polytechnischen Instituten eröffnet worden.

„Aksal“ begonnen, dessen Kollektiv den Nachbarn großzügig mit Kadern und manch nützlichen Erfahrungen ausgetauscht hatte.

„Aksal“ abkommandiert hat, miteinander wetteifernd und einander praktische Hilfe erweisend, sichern alle Produktionsabteilungen die stabile Arbeit der ganzen Vereinigung.

Seit dem Gründungstag der Produktionsvereinigung „Karatau“ sind 35 Jahre vergangen, doch ist sie schon mit der höchsten Auszeichnung der Heimat - dem Leninorden - ausgezeichnet worden.

Friedrich SANDT, Kandidat der technischen Wissenschaften, Gebiet Dshambul

„Aksal“ begonnen, dessen Kollektiv den Nachbarn großzügig mit Kadern und manch nützlichen Erfahrungen ausgetauscht hatte.

„Aksal“ abkommandiert hat, miteinander wetteifernd und einander praktische Hilfe erweisend, sichern alle Produktionsabteilungen die stabile Arbeit der ganzen Vereinigung.

Seit dem Gründungstag der Produktionsvereinigung „Karatau“ sind 35 Jahre vergangen, doch ist sie schon mit der höchsten Auszeichnung der Heimat - dem Leninorden - ausgezeichnet worden.

Heute führen im sozialistischen Wettbewerb sicher die Brigaden von A. Kaljagin, E. Gomer, F. Bikulow, I. Golzew, M. Dandyabajew, R. Umlirakow und W. Lisunow.

Friedrich SANDT, Kandidat der technischen Wissenschaften, Gebiet Dshambul

## Keine Lehrstunde wiederholt sich

„Es war am Tag des Lehrers. Alles verlief nach dem Brauch: Die Kinder überreichten Rodion Adolfovitsch Blumen und wünschten ihm „schöpferische Erfolge in der edlen Sache der Erziehung der heranwachsenden Generation.“

Als die festlich gestimmte Klasse verstummte, fragte der Lehrer seine Schüler (nicht ohne Humor, jedoch mit einem gewissen heimlichen aufregenden Interesse): „Wer von Euch möchte diesen edlen Beruf ergreifen?“

Viel Zeit ist seit jenem Gespräch verflössen. Jene Kinder haben schon die Mittelschule beendet, viele sind Lehrer, Ärzte, Spezialisten der Landwirtschaft, Getreidebauern oder Arbeiter geworden.

Ob der Lehrerberuf wirklich schwierig ist? Ja, selbstverständlich. Besonders schwierig waren für ihn die ersten Jahre - ihm machten die zappelligen Fünftklässler und die wildbegierigen Achtenklasser zu schaffen.

Was ist das Wichtigste in der Erziehung? Ich gestatte mir diese Frage an den Lehrer, indem ich mit Nachsicht und Verständnis eines Menschen rechnetete, der in den nahezu vierzig Jahren seiner pädagogischen Tätigkeit an verschiedene sonderbare Fragen gewöhnt war.

Sag, Weiser, fragten die Mütter, welcher von den Söhnen ist der beste?  
„O, Frauen, da war nur ein Sohn“, erwiderte der Weiser.

Bei der Erziehung fehlen drei Dinge: das Wichtigste, das Nebensächliche und Rezepte. Alles andere gibt es. Dieses andere heißen die Grundsätze. Einer davon ist sehr einfach und zugleich außerordentlich kompliziert - dem Menschen das organische Bestehen.

Wenn sich mein Leben nur in der Schule abspielte, so wäre es schließlich nutzlos. Um zu leben, muß man auch nehmen, muß man Wissen aufspeichern, So bald ich die Schule verlasse, werde auf mich Bücher, Zeitschriften, Zeitungen, das Kino und der Fernsehapparat auf mich wartet die Familie, wartet das Klavier, damit ich darauf ein halbes Stündchen spiele.

„Das ist die Schall- und Lichtsignalkommunikation“, erläuterte er. Wissen Sie, manchmal gibt es etwas zu viel Lärm in den Stunden, wenn beispielsweise die Werkzeugmaschinen in Betrieb sind, die Hammer klopfen und die Kinder miteinander sprechen.

An diesem System arbeitete er nicht allein. Seine freiwilligen Gehilfen waren fast alle Jungen der Schule. Seine Kollegen sagten sogar im Scherz: „Die Jungen sind aus dem Kabinett für Werkunterricht nicht herauszubringen.“

Worin liegt denn die Anziehungskraft der Stunden von Löffner, des Lehrers fürs Werk? Sie liegt darin, daß er die Kinder selbständig forschen und frei phantasieren läßt. Dort machen sie ihre ersten Schritte ins Morgen und bereiten sich auf selbständige Arbeit vor.

Den Leitern des Sowchos, auf dessen Territorium die Mittelschule von Nowomichalowna liegt, riß eines Tages die Geduld.

Ihn ersetzten die Jungen von Rodion Löffner. Sie bestanden ihre Dreierprüfung vor der gesamten „Generalität“ mit dem Sowchosdirektor an der Spitze.

Diese Jungen - Alexander Mater und Nikolai Lawrenko - arbeiten jetzt ausgezeichnet.

Wie TASS in der Plankommission der Republik erfährt, wird dieser Bedarf an Arbeitskräften auch 1982 bestehen. Die staatlichen Investitionen für die Entwicklung der Volkswirtschaft der Republik sind gegenüber dem Vorjahr um etwa 600 Millionen Rubel erhöht worden.

Friedrich SCHULZ, Korrespondent der „Freundschaft“  
Gebiet Nordkasachstan

## Wichtiges Ziel

ZELINOGRAD. Eine der Hauptaufgaben, die sich das Kollektiv des Maktinsk N-1. Lenin-Werks im laufenden Planjahr erfüllt gesteht hat, ist der sparsame Elektroenergieverbrauch.

Gute Leistungen hat die Verwaltung für Nutzung der Wassermagistralen Namskoje erzielt. Hier hat man 85 000 Kilowattstunden Elektroenergie gespart.

KORTSCHETAW. Wer gut rechnet, der viel spart, meinen die Mitarbeiter der Gebietsvereinigung „Selchosenergo“.

In der Vereinigung ist ein Plan von organisatorisch-technischen Maßnahmen erarbeitet worden, die auf Einsparung von Elektroenergie abzielen.

URALSK. In den Betrieben des Gebiets entfällt sich der sozialistische Wettbewerb um die Einsparung von Elektroenergie immer weitgehender.

ARKALYK. Die Industriebetriebe des Gebiets Turgal haben im vorigen Jahr über 2 300 Kilowattstunden Elektroenergie eingespart.

Alexander Gof, Montageschlosser 3. Qualifikationsgruppe, aus der Produktionsvereinigung „Pawlodar Lenin-Traktorenwerk“ leistet gute Arbeit im zweiten Jahr des elften Planjahrflüßs.

Im Bild: Montageschlosser Alexander Gof

ICH TRAF Johann Schneider in der Bibliothek des Hauses für politische Aufklärung der Gebietsstadt an.

Mir kam ein altes Gespräch mit Johann Schneider in den Sinn. Im Rayonpartei-Komitee Fjodorowka überreichte man ihm als einem der besten Agitatoren und Lehrmeister eine Ehrenurkunde.

Das vom Rayonpartei-Komitee einberufene Seminar war zu Ende, die Leute gingen auseinander, und wir unterhielten uns noch lange mit Schneider über die praktische Arbeit der Agitatoren.

„Wie steht bei uns das Getreide? Und im Rayon, im Gebiet? Was gibt es noch Neues zu Hause?“ regnete es Fragen. Schneider mußte und konnte auch Antwort geben; denn er kannte die Lage.

Ich höre ihm zu und erinnere mich an ein Gespräch des Agitatoren während der Erntebergung auf dem Feld.

Alexander Gof, Montageschlosser 3. Qualifikationsgruppe, aus der Produktionsvereinigung „Pawlodar Lenin-Traktorenwerk“ leistet gute Arbeit im zweiten Jahr des elften Planjahrflüßs.

Im Bild: Montageschlosser Alexander Gof

Foto: Viktor Krieger

## Seine zweite Berufung

Lage. Er handelt immer nach dem Prinzip: Willst du etwas beweisen, sammle Tatsachen. Diese hat der Agitator stets im Überfließ: Zeitungsausschnitte, eigene Notizen, die die Geschichte der Sowchos seit dem Jahr seiner Gründung bis zum heutigen Planjahrflüß widerspiegeln.

„Nutz man sie am rechten Platz und zu rechten Zeit, so wirken Zahlen überzeugend und wecken in den Leuten das Verlangen, Vergleiche zu ziehen, nachzurechnen, zu analysieren“, meint Johann Schneider.

Ich höre ihm zu und erinnere mich an ein Gespräch des Agitatoren während der Erntebergung auf dem Feld.

Alexander Gof, Montageschlosser 3. Qualifikationsgruppe, aus der Produktionsvereinigung „Pawlodar Lenin-Traktorenwerk“ leistet gute Arbeit im zweiten Jahr des elften Planjahrflüßs.

Im Bild: Montageschlosser Alexander Gof

Foto: Viktor Krieger

Ich höre ihm zu und erinnere mich an ein Gespräch des Agitatoren während der Erntebergung auf dem Feld.

Alexander Gof, Montageschlosser 3. Qualifikationsgruppe, aus der Produktionsvereinigung „Pawlodar Lenin-Traktorenwerk“ leistet gute Arbeit im zweiten Jahr des elften Planjahrflüßs.

Im Bild: Montageschlosser Alexander Gof

Foto: Viktor Krieger

## System der Arbeitsvermittlung eingeführt

Ein elektronisches System der Arbeitsvermittlung ist im Büro für Arbeitsvermittlung in Alma-Ata eingeführt worden. Nur wenige Minuten brauchen Bewerber, und die im Büro installierten Computer bieten gleich mehrere freie Arbeitsplätze nach Wahl an.

In Zukunft sollen an dieses System alle 24 000 Betriebe und Organisationen der Republik angeschlossen werden. Die Notwendigkeit dafür ergibt sich aus dem schädlichen Bedarf der Volkswirtschaft nach Produktionsarbeitern, Werkmeistern und Angestellten.

Wichtig ist jedoch nicht nur, die Verhandlungen zu beginnen und zu führen - das Wichtigste steht erst bevor. Beide Seiten müssen den Willen und das Streben bekunden, den begonnenen Dialog durch gewichtige positive Ergebnisse abzuschließen.

Wie L. I. Breshnew im Gespräch mit Vertretern der Sozialistischen Internationale am 3. Februar d. J. feststellte, muß von diesem Standpunkt aus die Situation bei den Verhandlungen eine gewisse Beunruhigung hervorrufen.

Die amerikanische Seite besteht immer noch auf der sogenannten „Null-Variante“, die in der Rede des USA-Präsidenten R. Reagan vom 18. November 1981 dargelegt ist und einem amerikanischen Vertragsunterbrechung bei den Verhandlungen in Genf am 4. Februar d. J. in Washington mit großem Pomp bekanntgegeben wurde.

Die amerikanische Seite besteht immer noch auf der sogenannten „Null-Variante“, die in der Rede des USA-Präsidenten R. Reagan vom 18. November 1981 dargelegt ist und einem amerikanischen Vertragsunterbrechung bei den Verhandlungen in Genf am 4. Februar d. J. in Washington mit großem Pomp bekanntgegeben wurde.

Die Hoffnung auf die Besetzung von Spannungen, auf eine Verteilung der Entspannung und des Vertrauens zwischen den Völkern, auf die Bannung der nuklearen Gefahr für Europa verknüpft wird.

Die Hoffnung auf die Besetzung von Spannungen, auf eine Verteilung der Entspannung und des Vertrauens zwischen den Völkern, auf die Bannung der nuklearen Gefahr für Europa verknüpft wird.

Die Hoffnung auf die Besetzung von Spannungen, auf eine Verteilung der Entspannung und des Vertrauens zwischen den Völkern, auf die Bannung der nuklearen Gefahr für Europa verknüpft wird.

Die Hoffnung auf die Besetzung von Spannungen, auf eine Verteilung der Entspannung und des Vertrauens zwischen den Völkern, auf die Bannung der nuklearen Gefahr für Europa verknüpft wird.

Die Hoffnung auf die Besetzung von Spannungen, auf eine Verteilung der Entspannung und des Vertrauens zwischen den Völkern, auf die Bannung der nuklearen Gefahr für Europa verknüpft wird.

Die Hoffnung auf die Besetzung von Spannungen, auf eine Verteilung der Entspannung und des Vertrauens zwischen den Völkern, auf die Bannung der nuklearen Gefahr für Europa verknüpft wird.

ter Arbeit in der Industrie, zur Automatisierung und Mechanisierung der technologischen Prozesse realisiert. In Bergwerken sind bereits Hunderte Bergarbeiter von schwerer manueller Arbeit befreit.

Neue Maschinen, die manuelle Arbeit besparen, werden auch in der Kohlenindustrie in immer größerem Umfang eingesetzt.

Im Grunde genommen wird die Sowjetunion eigentlich vor folgende Frage gestellt: Entweder verzichtet die UdSSR einseitig auf ihre Mittelstreckenraketen, die als Gegengewicht entsprechender amerikanischer atomarer vorgeschobener Kampfmittel in Europa und atomarer Rüstungen der Verbündeten der USA aufgestellt wurden.

Wenn man den „Reagan-Plan“ in die Sprache der Zahlen übersetzt, ergibt sich folgendes Bild: Auf der Seite der NATO gibt es heute bekanntlich 936 Einheiten nuklearer Mittelstreckenraketen, die auf Objekte in Europa gerichtet sind.

Die Hoffnung auf die Besetzung von Spannungen, auf eine Verteilung der Entspannung und des Vertrauens zwischen den Völkern, auf die Bannung der nuklearen Gefahr für Europa verknüpft wird.

Die Hoffnung auf die Besetzung von Spannungen, auf eine Verteilung der Entspannung und des Vertrauens zwischen den Völkern, auf die Bannung der nuklearen Gefahr für Europa verknüpft wird.



# TASS meldet Internationales Panorama

## In den Bruderländern

### Roboter bewähren sich

BERLIN. Eine Steigerung der Arbeitsproduktivität um 15 Prozent und eine bedeutende Reduzierung der manuellen Arbeit bei den kraftraubendsten Vorgängen — das ist das Ergebnis der Einführung von Industrierobotern in der Gießerei des Elektromotorenwerks Grünhain (Bezirk Karl-Marx-Stadt).

Die Einführung von Manipulatoren wird schon in naher Zukunft bewirken, daß man mit ihrer Hilfe 85 bis 90 Prozent flüssiges Aluminium vergießen wird, welches in diesem Betrieb genutzt wird.

### Auf den Flugrouten der „MALEV“

BUDAPEST. Mehr als 1 Million Fluggäste haben 1981 die Flugzeuge der ungarischen Fluggesellschaft „MALEV“ befördert. In den letzten fünf Jahren hat sich die Geographie der Flugrouten der ungarischen Flieger bedeutend erweitert: Sie unternehmen gegenwärtig regelmäßig Flüge in 40 Städte verschiedener Länder der Welt. Der Umfang des Personenverkehrs ist auf das Doppelte angestiegen. Die Flugzeuge der „MALEV“ befliegen ständig die Trasse der Freundschaft „Budapest—Moskau“, die sich bei den sowjetischen und ungarischen Touristen großer Beliebtheit erfreut. Die sowjetischen Flugzeuge TU 154, durch welche die Luftflotte Ungarns aufgefüllt wird, helfen, den immer zunehmenden Personenverkehr zu bewältigen.

Zwecks weiterer Verbesserung der Betreuung der Fluggäste wird in raschem Tempo der Budapester internationale Flughafen „Ferihegy“ rekonstruiert.

### Erfahrungen der Transportler

SOFIA. Im vorigen Jahr hat jeder Kraftwagen der bulgarischen Transportvereinigung „Internationaler Autotransport“ 2500 Kilometer mit gespartem Treibstoff zurückgelegt. Ein solches Einsparungsergebnis ist erzielt worden dank der Realisierung eines ganzen Komplexes von Maßnahmen, denen die sachkundige Auswertung der Errungenschaften des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und die materielle Interessiertheit der Fahrer zugrunde liegen.

In den Kraftwagen wurden Tachographen montiert — Apparate, die im Laufe der Fahrt auf einer besonderen Karte die Kilometerleistung und die Geschwindigkeit des Autos, dessen Standzeiten und den Leerlauf des Motors, den Treibstoffverbrauch sowie viele andere Kennwerte angeben. Der Fahrer ist verpflichtet, diese Karte sowie andere Rechenblätter im Laufe von vier Stunden nach der Fahrt der Sonderkommission für Kontrolle vorzulegen, die die Richtigkeit der Handlungen des Fahrers unterwegs sowie den zweckmäßigen Verbrauch des Treibstoffes prüft. Dieselbe Kommission ermittelt auch die Prämienhöhe für den Fahrer in Übereinstimmung mit den Ergebnissen der Kontrolle und weist auf die eventuellen Fehler hin.

## Verbrecherische Aktivitäten

Israel plane eine großangelegte Militäration gegen die Palästinenser in Libanon, heißt es in einer in Havanna veröffentlichten Erklärung Fidel Castros. Darauf lasse die gesamte Situation im Nahen Osten schließen, betont der Erste Sekretär des ZK der KP Kubas, Vorsitzende des Staatsrates und Vorsitzende des Ministerrates der Republik, der zugleich Vorsitzender der Bewegung der Nichtpaktgebundenen ist. Er weist darauf, daß Israel Kriegstechnik und starke Armeeeinheiten an der Grenze zu Libanon konzentrierte und die Propagandakampagne aktiviert habe, um die bevorstehende Aggression zu rechtfertigen. Für die israelischen Machthaber seien die Ausrottung des palästinensischen Volkes und die Zerschlagung der PLO ein Mittel zur Errichtung ihrer Herrschaft in diesem Raum und zur Verwirklichung der sogenannten „palästinensischen Autonomie“, erklärt Castro.

Weiter heißt es, in Tel Aviv werde die Auffassung vertreten,

nun die Vereinten Staaten durch ihr Veto im UNO-Sicherheitsrat demonstriert haben, daß sie voll hinter den widerrechtlichen verbrecherischen Aktivitäten Israels stehen, sei der geeignete Augenblick gekommen, die Aggressionspläne zu verwirklichen. Der kubanische Politiker wertete den großangelegten israelischen Plan einer Militäration als einen neuen verbrecherischen und menschenverachtenden Schritt, der nicht nur für den Nahen Osten, sondern auch für den Weltfrieden die größte Gefahr heraufbeschwört.

Als Vorsitzender der Bewegung der Nichtpaktgebundenen verteilte Fidel Castro die aggressiven Pläne Israels und appellierte an alle fortschrittlichen Länder, die palästinensische Befreiungsorganisation umfassend zu unterstützen. Heute käme es darauf an, alles daranzusetzen, um die Pläne der USA und Israels zur Vernichtung des arabisch-palästinensischen Volkes und zur Entfesselung eines neuen Nahost-Krieges zu vereiteln, unterstreicht Castro.

## Protest französischer Juristen

Die Internationale Vereinigung Demokratischer Juristen hat in Brüssel eine Erklärung von 150 französischen Rechtsanwältinnen gegen die Verletzung der demokratischen Freiheiten in der Türkei veröffentlicht. In dieser Erklärung wird die Willkür des Militärregimes in der Türkei verurteilt, das politische Parteien und Gewerkschaften verbot, die demokratischen Organisationen abschaffte, Vertreter von Parteien und Gewerkschaften verhaftet und foltert und Gerichtsprozesse veranstaltet, bei denen die Staatsanwälte Todesstrafen für Tausende Menschen fordern.

Die französischen Juristen wenden sich gegen die gesetzwidrige Prozeßführung, gegen die fehlen-

den Arbeitsbedingungen für die Vertreter der Verteidigung, die Verfolgung von Advokaten, denen die Militärjunta mit Repressalien wegen „Vorschubleistung der Angeklagten“ droht.

Die Autoren der Erklärung würdigen den Mut und das Verantwortungsgewühl, die ihre türkischen Kollegen an den Tag legen, von denen viele ihr Recht auf die Verteidigung der Angeklagten mit dem Leben und der Verlust der Freiheit bezahlen mußten.

Die französischen Juristen fordern, daß die türkischen Behörden die Grundfreiheiten im Lande wiederherstellen und die elementaren Menschenrechte respektieren.

## Aktionsprogramm der Arbeiterklasse

Der Kampf des Millionenheeres der Werktätigen der Welt für die sozialökonomischen und politischen Rechte, gegen die Ausbeutung und das Joch der transnationalen Gesellschaften, für Demokratie und Fortschritt ist mit dem Kampf für Frieden, Zügelung des Wettrüstens und Abrüstung untrennbar verbunden. Das ist der Hauptschlüssel, zu dem die Delegierten des in Havanna beendeten X. Weltgewerkschaftskongresses gelangt sind.

In dem Grunddokument „Die Gewerkschaften und die Aufgaben der 80er Jahre“, das die Vertreter von rund 140 Ländern angenommen haben, wird festgelegt, in der Welt wüchsen erneut die internationalen Spannungen an, während das Wettrüsten noch bedrohlicheren Charakter angenommen habe. Die Menschheit habe eine solche Gefahr als Folge der Ansammlung von Waffen gewaltiger Zerstörungskraft, die in wenigen Sekunden Millionen Menschen auf dem Planeten vernichten können, bisher noch nicht gekannt. Das Wettrüsten werde

durch das aggressive Wesen des Imperialismus, durch die gegenwärtige sich vertiefende Krise des Kapitalismus und durch die Politik transnationaler Gesellschaften vorangetrieben. Besondere Verantwortung für die Verschärfung der internationalen Spannungen habe der amerikanische Imperialismus zu tragen.

Einige Handlungen und kriegerische Äußerungen der Reagan-Administration, insbesondere der Beschluß über die Produktion und Lagerung von Neutronenbomben, riefen eine tiefe Beunruhigung über die Geschichte des Friedens hervor. Andererseits bedrohe das Bestehen der Industrie- und Finanzreiche nicht nur die wirtschaftliche und politische Unabhängigkeit vieler Länder, sondern stelle auch eine tödliche Gefahr für die ganze Menschheit dar.

In dem Dokument wird der große Einfluß des sozialistischen Systems auf die tiefgreifenden Veränderungen in der Welt unterstrichen. Der Imperialismus sehe sich gezwungen, in die Verteidigung

## Suchen nach Komplizen

Etwas zu beweisen, das sich unmöglich beweisen läßt, ist keine leichte Aufgabe. Gerade damit ist aber jetzt die Washingtoner Diplomatie beschäftigt, die alle Anstrengungen unternimmt, um einerseits die Mörder aus der salvadorianischen Junta reinzuwaschen, andererseits aber die wachsende Unterstützung dieser Junta durch Washington und seine grobe Einmischung in die inneren Angelegenheiten El Salvadors zu rezentrieren. Senk sich dabei auch der erste Stellvertreter der USA-Außenminister Walter Stössel. In einem Interview mit der Zeitung „Welt am Sonntag“ versucht er, die Mörder des Volkes El Salvadors belächeln als eifrige Verfechter der Menschenrechte hinzustellen. Außerstande zu leugnen, daß in El Salvador die Menschenrechte gräßlich verletzt werden, erklärt Stössel, die Junta habe damit nichts zu

### Kommentar

Will man Stössel Glauben schenken, so ist es ausgerechnet die Junta, die „Maßnahmen trifft, um die Regierungsformen zu verbessern und der Gewaltakte und der Verletzung der Menschenrechte Herr zu werden“.

Es ist schwer zu sagen, was aus diesen Worten mehr herauskommt — Zynismus oder Heuchelei. Jedenfalls hat der USA-Diplomat keine hohe Meinung von den Lesern der BRD-Presse, wenn er Menschen als human bezeichnet, die mehr als 35 000 ermordete Salvadorianer auf ihrem Gewissen haben. Nach allem zu urteilen, glaubt Stössel, in der Bundesrepublik Deutschland sei unbekannt, was in Salvador vor sich geht, wo die bis an die Zähne mit amerikanischen Waffen, darunter mit chemischen Kampfstoffen, ausgerüsteten Junta-Söldner unter Leitung und unmittelbarer Beteiligung von

USA-Militärberatern ein richtiges Völkermorden betreiben.

Heute gibt es kaum ein anderes Land, dessen Machthaber in einem solchen Ausmaß die Bevölkerung terrorisierten, völlig unschuldige Kinder, Frauen und ältere Menschen töteten, wie in Salvador. Ein Schaudern hat die Welt erfaßt, als bekannt wurde, daß die salvadorianische Soldateska im Departement Morazan ein Dorf in Schutt und Asche legte, wobei mehr als eintausend Einwohner, darunter Säuglinge, kalblütig getötet wurden.

Solche Fakten, die nicht einmal die amerikanische Presse zu verbergen imstande ist, übergeht der Stellvertreter USA-Außenminister in seinem Interview mit Schweigen. Wo er doch seine Hauptaufgabe darin sieht, die wirkliche Lage in El Salvador zu verschleiern und von den Westeuropäischen Ländern, darunter von der BRD, sowohl die Unter-

stützung der Junta, als auch der kriminellen El Salvador-Politik der USA zu erzwingen. Dafür spricht auch die von Stössel geäußerte Hoffnung, daß eine möglichst größere Zahl der Regierungen, darunter die Regierung der BRD, ihre Beobachter zu den dort bevorstehenden Wahlen entsendet. Dabei geht es um eine Wahlfarce, die die Junta auf Anweisung und unter Anleitung der USA aufzuziehen beabsichtigt, um die Weirücklichkeit irreführend zu machen. Diese Absicht hat zum Zweck, den Anschein der Demokratie in El Salvador zu erwecken und noch umfangreichere Operationen zur Liquidierung aller demokratischen und patriotischen Kräfte des Landes zu verdecken.

Das Interview Stössels zeigt, daß sich die Washingtoner Administration das Ziel gesetzt hat, ihre Verbündeten in das Abenteuer in El Salvador hineinzuziehen, das, wie die amerikanische Presse voller Unruhe schreibt, für die USA zum zweiten Vietnam zu werden droht.

Nikolai TSCHIGIR



USA. In New York fand eine massenhafte Protestdemonstration gegen die militärische Politik des Präsidenten Reagan statt. Die Kundgebungsteilnehmer versammelten sich vor dem Gebäude des Hotels „Waldorf-Astoria“, wo der Präsident zu dieser Zeit vor Vertretern der Geschäftskreise der USA sprach, und forderten, die Ausblähung des Militärhaushalts des Landes zum Schaden der Interessen der Werktätigen einzustellen und beurteilt entschieden die militä-

rische Einmischung Washingtons in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten.

Im Bild: Teilnehmer der Kundgebung. Foto: TASS

### In wenigen Zeilen

NEW YORK. Die Minderung der internationalen Spannungen, konkrete Maßnahmen zur Eindämmung des Wettrüstens, die Beseitigung der Gefahr eines Kernwaffenkrieges und die friedliche Beilegung regionaler Konflikte durch Verhandlungen sind die Themen, die während der ordentlichen XXXVII. UNO-Vollversammlung vorherrschen werden. Sie wird am 21. September in New York eröffnet.

HAVANNA. Der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kubas, Vorsitzende des Staatsrates und Vorsitzende des Ministerrates der Republik Kuba, Fidel Castro, hat in Havanna den zum X. Weltgewerkschaftskongress in der kubanischen Hauptstadt weilenden Präsidenten des Weltfriedensrates, Ramesh Chandra, zu einem Gespräch empfangen. Bei der Unterredung wurden Fragen der Friedensbewegung und andere internationale Probleme erörtert.

LISSABON. Über 70 Prozent aller Industriearbeiter Portugals folgten am Freitag einem Aufruf der Gewerkschaftszentrale CGTP/Intersindical zu einem Generalstreik, der sich gegen die Abwälzung der Krisenlasten auf die Werktätigen richtete. In den wichtigsten Betrieben ruhte die Arbeit völlig.

GUATEMALA-STADT. Das Militär des guatemaltekischen Regimes hat bei einem „Vergeltungsfeldzug“ in der Provinz El Quiché rund 1 000 Menschen umgebracht.

### Kommission für Ostsee-Schutz tagt

Die Kommission für Umweltschutz der Ostsee ist in der Helsinki-Finlandia-Halle zu ihrer dritten Tagung zusammengetreten.

An den Beratungen beteiligen sich Vertreter Schwedens, Dänemarks, der BRD, der DDR, Polens, der UdSSR und Finnlands wie auch Beobachter einer Reihe internationaler Organisationen, die sich mit Problemen des Umweltschutzes befassen.

Die Beratungen werden von den Berichten der Fachgruppen entgegengenommen, die Arbeitsergebnisse für 1981 zusammenfassen und eine Reihe finanzieller und organisatorischer Fragen erörtern.

wjetischen Mittelstreckenraketen im Austausch gegen das Versprechen, den „Nachrüstungsplan“ der NATO nicht zu verwirklichen, angeblich eine einfache und leicht erreichbare Lösungsvariante darstelle. Der Einschluss der nuklearen vorgeschobenen Mittel der USA in Europa sowie entsprechender Waffen Englands und Frankreichs in den Kreis der zur Diskussion stehenden Fragen würde angeblich die Situation nur komplizierter machen.

Es fragt sich nun aber: Warum soll die Sowjetunion die Interessen ihrer Sicherheit wegen einer vermeintlichen „Einfachheit“ der Lösung aufgeben? Kann die Sowjetunion bei der Bewertung der militärstrategischen Situation in Europa mehr als 700 amerikanische kernwaffentragende Flugzeuge ignorieren, die für sie selbst und für ihre Verbündeten eine Gefahr darstellen? Kann sie mehr als 250 englische und französische Raketen und kernwaffentragende Flugzeuge übersehen?

All diese Waffen sind keine Spielzeuge aus Pappe. Sie sind — wie unumwunden zugegeben wird — auf Objekte in der UdSSR und in den mit ihr verbündeten Ländern gerichtet und können mehr als 3 000 Kernköpfe zum Ziel bringen; andererseits so viel, wie die ihnen gegenüberstehenden Mittelstreckenwaffen der Sowjetunion tragen können.

Damit die festzulegenden Bedingungen tatsächlich gleich sind, damit sie die legitimen Interessen der Sicherheit keiner der Seiten beeinträchtigen und der Aufgabe der Zügelung des nuklearen Wettrüstens entsprechen, muß man sowohl auf der Seite der NATO als auch auf der der Sowjetunion den ganzen Komplex

der gleich gefährlichen nuklearen Mittelstreckenrüstungen betrachten und berücksichtigen, nicht aber irgendwelche einzelnen, willkürlich herausgegriffenen Komponenten der strategischen Gleichung.

Was England und Frankreich angeht, so geht es nicht darum, daß sie an den Verhandlungen teilnehmen oder ein Abkommen unterzeichnen, da sie das gar nicht wollen, doch ist klar, daß ihre entsprechenden Rüstungen als Bestandteil der NATO-Bilanz zu betrachten sind. Ja, als ein Bestandteil!

Aus dem Gesagten ist ersichtlich, daß der Standpunkt der amerikanischen Seite, die alle diese natürlichen und für die sowjetische Seite lebenswichtigen Überlegungen ignoriert, keineswegs auf ein Vorankommen der Verhandlungen abzielt. Die wahre Absicht Washingtons besteht anscheinend darin, mit Vorschlägen, die für die andere Seite im vornherein unannehmbar sind, ein Hindernis bei den Verhandlungen zu errichten, sie zu blockieren, und dann zu versuchen, die Verantwortung dafür auf die Sowjetunion abzuwälzen.

Man kann sich schwerlich des Eindrucks erwehren, daß Washington die Verhandlungen in Genf dazu benutzen möchte, die gegen die gefährlichen militärischen Pläne der USA protestierende Öffentlichkeit der westeuropäischen Länder zu beruhigen, und dann, nachdem die Verhandlungen absichtlich in eine Sackgasse geführt worden sind, zu versuchen, eben damit die Stationierung von nahezu 600 neuen amerikanischen Mittelstreckenraketen ab 1983 in Westeuropa zu rechtfertigen. Dazu war aller Wahrscheinlichkeit nach auch die Propagandashow unter der Be-

zeichnung „Null-Variante“ nötig. Zu welchem Zweck plant Washington die Unterbringung neuer Raketen in Europa — daraus wird im Grunde genommen kein Hehl gemacht. Es handelt sich um das Streben, eine materielle Basis für die in den USA verkündenden militaristischen Doktrinen zu schaffen. Im Pentagon hofft man, daß die Stationierung neuer amerikanischer Raketen in Westeuropa den USA diejenigen militärischen Vorteile geben würde, die sie bei den Verhandlungen über die Begrenzung der strategischen Rüstungen nicht erlangen konnten. Im Pentagon erblickt man in der Stationierung von Mittelstreckenraketen auf dem europäischen Kontinent einen der Kanäle, die zur Schaffung eines Erstschlagspotentials gegen die UdSSR führen, wobei damit gerechnet wird, daß sich der Kernwaffenkrieg in diesem Falle auf Europa beschränken würde.

Derartige Kalkulationen werden nicht minder heimtückisch und verbrecherisch dadurch, daß sie haltlos sind. Der Umstand, daß Washington mit imperialer Arroganz die Lebensinteressen der Sicherheit der europäischen Völker mißachtet und Westeuropa in einen Gängel seiner Aggressionspolitik verwandelt, muß berechtigte Empörung hervorrufen. Bedeutet denn dies alles, daß das Problem der Begrenzung der nuklearen Rüstungen mittlerer Reichweite in Europa unlösbar ist? Nein, dem ist nicht so. Um bei den Verhandlungen Fortschritte zu erreichen, ist eines notwendig: sich strikt an das völlig bewährte Prinzip der Gleichheit und gleichen Sicherheit zu halten und folglich auf die fruchtlosen Versuche zu verzichten, für sich einseitige Vorteile

zum Schaden der Interessen der Gegenseite zu erlangen, und die Angelegenheit objektiv, unter Berücksichtigung aller die strategische Situation bestimmenden Aspekte zu betrachten.

Gerade von dieser Einstellung läßt sich die Sowjetunion bei den Verhandlungen leiten.

Wie L. I. Breschnew schon früher erklärte und im kürzlichen Gespräch mit Vertretern der Sozialistischen Internationale wiederum bekräftigte, ist die Sowjetunion bereit, sich über eine wirkliche „Null-Lösung“ zu einigen, über eine solche Lösung, die nicht eine einseitige Abrüstung von jemandem bedeuten würde, sondern einen völligen Verzicht beider Seiten auf alle Arten von Kernwaffen mittlerer Reichweite, die auf Objekte in Europa zielen, mehr noch — sowohl auf Kernwaffen mittlerer Reichweite als auch auf solche taktischer Bestimmung. Würden die NATO-Länder einer solchen Lösung zustimmen, so würde damit der Sache des Friedens in Europa, ja auch in der ganzen Welt gedient sein.

Wenn der Westen jedoch nicht zu einem solchen radikalen Beschluß bereit sein sollte, so schlägt die Sowjetunion vor, eine starke Begrenzung auf weniger als ein Drittel zu vereinbaren. Damit ist eine schrittweise Verringerung nuklearer Kampfmittel mittlerer Reichweite durch beide Seiten gemeint, wobei das Gleichgewicht bei den zu reduzierenden Kampfmitteln der NATO und der Sowjetunion in allen Reduzierungsetappen erhalten bleiben soll.

Im Bestreben, den erforderlichen Ansporn für die in Genf laufenden Verhandlungen zu geben, unterbreitete die UdSSR den Vorschlag, die Anstrengungen

jetzt auf die Erarbeitung eines gemeinsamen Dokuments in kurzer Frist zu konzentrieren, in dem folgende Hauptparameter eines künftigen Abkommens festgesetzt wären:

— Im Einklang mit dem Prinzip der Gleichheit und gleichen Sicherheit muß das Abkommen alle nuklearen Rüstungen mittlerer Reichweite erfassen und berücksichtigen, d. h. mit einer Reichweite (Aktionsradius) von 1 000 Kilometern und mehr, die auf dem Territorium Europas und in den anliegenden Gewässern stationiert sind oder für den Einsatz in Europa bestimmt sind;

— Um eine maximale starke Senkung des Niveaus der oben erwähnten Kampfmittel sowohl auf der Seite der NATO als auch der Sowjetunion zu gewährleisten, muß das Abkommen eine Verringerung ihrer heutigen Zahl (annähernd 1 000 Einheiten auf jeder Seite) bis auf 300 Einheiten auf jeder Seite bis Ende 1990 mit der Festsetzung eines Zwischenstandes von je 600 Einheiten am Ende 1985 vorsehen;

— Die Seiten werden das Recht haben, die Zusammensetzung der zu reduzierenden Rüstungen selbst zu bestimmen und im Rahmen der vereinbarten reduzierten Niveaus nach eigenem Ermessen Ersatz und Modernisierung der Rüstungen durchzuführen, wofür ein Rahmen zusätzlich bestimmt wird;

— Die Hauptmethode der Reduzierung von Rüstungen mittlerer Reichweite wird ihre Liquidierung sein, was den Abzug eines Teils von Rüstungen hinter vereinbarte Grenzen nicht ausschließt;

— Es werden Bestimmungen erarbeitet werden, die eine adäquate Kontrolle über die Erfüllung der Verpflichtungen entsprechend

dem geplanten Abkommen sicherstellen;

— Für die Periode der Verhandlungen werden die Seiten keine Tätigkeit zur Stationierung neuer nuklearer Rüstungen mittlerer Reichweite im europäischen Raum entfalten. Die heute bereits in Stellung gebrachten Mittelstreckenwaffen der Seiten in diesem Raum werden quantitativ und qualitativ eingefroren.

Die möglichst baldige Erreichung einer Vereinbarung über die oben aufgeführten prinzipiellen Fragen würde zu verlässlichen Richtpunkten für die weitere Arbeit an der Vorbereitung des Abkommens sichern, den Verhandlungen einen zielgerichteten und konkreten Charakter verleihen.

Geleitet vom Wunsch, die Erreichung dieser Vereinbarung zu erleichtern, erklärte die Sowjetunion, daß wenn die andere Seite der Festlegung eines Moratoriums für die Stationierung nuklearer Kampfmittel mittlerer Reichweite in der Verhandlungsperiode zustimmen würde, die sowjetische Seite bereit wäre, als Bekundung guten Willens einen Teil ihrer Rüstungen mittlerer Reichweite im europäischen Teil der UdSSR einseitig zu reduzieren, d. h. sie würde sich als eine Art Vorleistung jenem niedrigeren Niveau nähern, das das Ergebnis der Verhandlungen darstellen würde.

Nun ist die Antwort der Vereinigten Staaten von Amerika auf alle diese Fragen fällig.

Die Verhandlungen über die Begrenzung nuklearer Rüstungen in Europa befinden sich jetzt in einem ziemlich schwerwiegenden Stadium. Die Frage lautet: Entweder werden sie den Weg einer fruchtlosen Polemik und der Vorbringung von Vorschlägen einschlagen, die im vornherein nicht auf die Erreichung einer

Einigung abzielen — und die amerikanische Seite versucht, die Verhandlungen gerade auf diesen Weg zu drängen — oder wird es gelingen, ihre konstruktive Ausrichtung entsprechend dem Prinzip der Gleichheit und gleichen Sicherheit zu gewährleisten, worauf die sowjetische Seite besteht und worauf sich ihre praktischen Vorschläge richten.

Es darf nicht zugelassen werden, daß die Verhandlungen über eine dermaßen wichtige Frage als Deckmantel für die Verwirklichung der Pläne zur Hochrüstung mit raketenkernwaffen in Westeuropa ausgenutzt werden, mit dem Ziel, das entstandene militärische Gleichgewicht zum Nachteil der europäischen und internationalen Sicherheit zu zerstören.

Im Dokument des Politbüros des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrates der UdSSR über die Ergebnisse des Besuchs L. I. Breschnews in der Bundesrepublik Deutschland heißt es: „Die Frage der Kernwaffen in Europa — das ist die Frage, die nicht nur die Zukunft des Kontinents, das Schicksal von Hunderten Millionen Menschen betrifft, die hier leben. Das ist auch die Frage des Schicksals des Weltfriedens. Die Sowjetunion ist für die Suche nach einer solchen Lösung am Verhandlungstisch, damit die Sicherheit von niemandem beeinträchtigt ist, und damit sich das Niveau der militärischen Konfrontation in Europa senkt.“

(TASS)



# Die Staatliche Versicherung—Ihr Freund



Das Leben ist kein Kinderspiel, lautet eine alte Volksweisheit. Und diese Wahrheit darf niemand verkennen.

Im Leben kommt alles vor: Freude, Erfolg und Glück gehen manchmal mit Mißgeschick einher. Bei der Überwindung von Schwierigkeiten rechnet man immer mit der Sorge und Aufmerksamkeit seitens der Freunde, Verwandten und Bekannten.

In schweren Minuten und an sonnenklaren Tagen steht uns die Staatliche Versicherung hilfsbereit zur Seite, die beim Entstehen der Sowjetmacht gegründet wurde, um unentgeltliche materielle Hilfe allen zu erweisen, die mit ihr rechtzeitig einen Vertrag eingegangen sind.

**DIE VERSICHERUNGSVERTRÄGE HELFEN UNSEREN KINDERN AUF DIE BEINE ZU KOMMEN, KOMPENSIEREN DEN WERT DES DURCH**

**NATURKATASTROPHEN SCHADHAFT GEWORDENEN HAUSRATS ODER GEBÄUDES, ERSETZEN DIE REPARATURKOSTEN DES DURCH EINEN UNFALL GESCHÄDIGTEN KRAFTWAGENS ODER ANDERER VERKEHRSMITTEL...**

Im zehnten Planjahr fünf hat sich die Zahl der Verträge über freiwillige Versicherung gegenüber dem neunten Planjahr fünf verdoppelt.

Mit jedem Jahr wächst die Zahl derjenigen, die Verträge mit den Organen der Staatlichen Versicherung eingehen möchten. Und das hat seinen guten Grund, weil das System der Staatlichen Versicherung ständig vervollkommen wird und die Arten der Versicherung den Belangen der Werktätigen immer mehr angepaßt werden.

Nachstehend wollen wir unsere Leser mit den Arten der Versicherung vertraut machen.

**Seien Sie vorsorglich und umsichtig!**

Volljährigkeit feiern, ein Geschenk oder das Allernötigste für den erwachsenen Sohn oder die Tochter, den Enkel oder die Enkelin kaufen kann man mit Hilfe der Staatlichen Versicherung, wenn die Eltern oder Verwandten vorzeitig daran gedacht und einen Vertrag über Kinderversicherung abgeschlossen haben.

So wie die Kindheit unmerklich vergeht, so unmerklich sind im Grunde genommen auch die Versicherungsbeiträge für die Eltern.



## Einen Vertrag über Kinderversicherung

können Sie auf eine beliebige Versicherungssumme abschließen, jedoch nicht weniger als auf 300 Rubel. Solch eine Summe wird dem Kind zu der im Vertrag festgelegten Zeit ausgezahlt.

Die Versicherungsperiode ist die Zeit zwischen dem Alter des Kindes am Tag der Eingabe des Versicherungsgesuchs und seinem achtzehnten Geburtstag.

Wenn das Alter des Kindes noch nicht acht Jahre überschritten hat, kann man einen Vertrag auf eine kürzere Zeit — auf zehn Jahre — abschließen.

Besser und vorteilhafter ist es, den Vertrag einzugehen, wenn Ihr Kind erst ein Jahr alt ist.

In diesem Fall wird der monatliche Versicherungsbeitrag bei einer Versicherungssumme von 1000 Rubel 4,61 Rubel ausmachen, wenn das Kind aber fünf Jahre alt ist, wird er bereits 6,23 Rubel ausmachen.

Verträge über Kinderversicherung können nicht nur von den Eltern, sondern auch von anderen Verwandten des Kindes — der Großmutter, dem Großvater, der Tante und dem Onkel — abgeschlossen werden.

Die Versicherung ist eine staatliche Maßnahme, gerichtet auf die Festigung des materiellen Wohlstandes jeder Sowjetfamilie.

Die Werktätigen unseres Landes haben mehr als 158 Millionen Verträge über Personen- und Sachversicherung abgeschlossen.

Nachstehend können Sie sich mit den Bedingungen dieser Arten der Versicherung vertraut machen und einen Vertrag in der Inspektion der Staatlichen Versicherung oder bei einem Versicherungsvertreter eingehen, der ihren Betrieb, ihre Anstalt oder ihre Organisation betreut. Der Versicherungsvertreter kann auch ins Haus geladen werden.

## Im nötigen Moment

Die Summe für gemischte Lebensversicherung wird nach Ablauf der Versicherungsperiode bei Eintritt des ständigen (vollen oder teilweisen) Verlustes der allgemeinen Arbeitsfähigkeit durch Unglücksfall sowie durch den Tod des Versicherten ausgezahlt.

## Verträge über gemischte Lebensversicherung

werden nach neuer Ordnung mit Personen von 16 bis 17 Jahren auf 5, 10, 15 und 20 Jahre abgeschlossen, jedoch nicht nach Erreichung des 75jährigen Lebensalters des Versicherten.

Der Vertrag der gemischten

Lebensversicherung kann auf eine beliebige Summe auf Vereinbarung des Versicherungsnehmers mit den Organen der Staatlichen Versicherung abgeschlossen werden. Verträge der gemischten Lebensversicherung werden

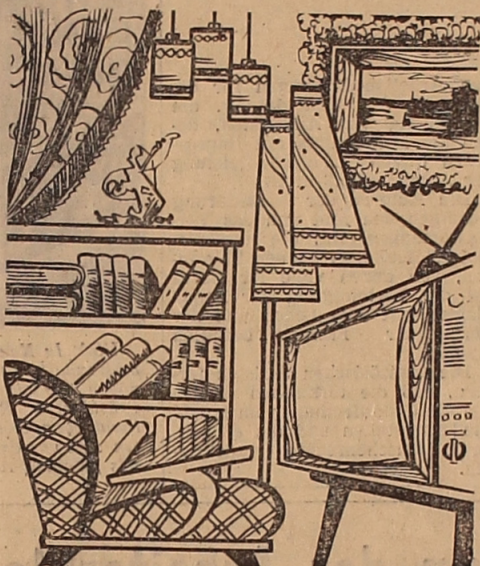
nach Tarifen „A“ oder „B“ abgeschlossen. Ist der Versicherungsvertrag nach dem Tarif „B“ abgeschlossen, so verdoppelt sich die bei Verlust der allgemeinen Arbeitsfähigkeit durch Unglücksfall auszuzahlende Summe.

So wird z. B. gemäß dem Vertrag der gemischten Lebensversicherung nach dem Tarif „B“, abgeschlossen mit einer Person von 43 Jahren auf 5 Jahre, die Höhe des monatlichen Versicherungsbeitrags von 100 Rubel der Versicherungssumme 1,80 Rubel und bei der Versicherung auf 20 Jahre — 48 Kopeken betragen.

## Denken Sie an die Zukunft!

Bei Schaden, zugefügt durch einen Brand, eine Explosion, ein defektes Heizungssystem, durch defektes Wasserleitungs- und Kanalisationsnetz, durch Eindringen von Wasser aus Nachbarräumen oder durch Diebstahl, Störungen bzw. Zerstörung während Naturkatastrophen, wird der Wert des Vermögens durch die Staatliche Versicherung ersetzt.

Versichern kann man verschiedene Haushaltsartikel, Gegenstände des persönlichen Bedarfs und Komforts: Kleidung, Möbel, Tafelgeschirr, Kühlschränke, Tonbandgeräte, Fernsehapparate, Bilder, Sportgeräte usw.



## Verträge über Hausratsversicherung

werden auf zwei bis elf Monate und auf ein bis fünf Jahre für eine beliebige Summe im Rahmen des Wertes des Vermögens (unter Berücksichtigung der Abnutzung), ausgehend von den gültigen staatlich festgesetzten Einzelhandelsverkaufspreisen, abgeschlossen.

Der Versicherungsvertrag in der Höhe bis 5000 Rubel wird ohne und in der Höhe von über 5000 Rubel unter Besichtigung des Vermögens abgeschlossen.

Das Vermögen gilt als versichert in allen Wohn- und Nebenräumen und sogar im Holland.

Das Vermögen der Sommerhäuser kann ebenfalls, nur nach einem besonderen Vertrag, versichert werden.

Die Vertragszahlungen belaufen sich auf 10 bis 60 Kopeken von 100 Rubel der Jahresversicherungssumme je nach Lage und Feuerbeständigkeit des Wohngebäudes.

Wird der Vertrag auf drei und mehr Jahre abgeschlossen, so wird ein Nachlaß von 10 Prozent der angerechneten Zahlungssumme gewährt.

## Zufälle als Ausnahme aus der Regel

Jedem Bürger der UdSSR im Alter von 16 bis 70 Jahren, der seine Arbeitsfähigkeit durch einen Unfall teilweise oder vollständig verloren hat, wird von der Staatlichen Versicherung materielle Hilfe erwiesen.

## Unfallversicherungen

werden auf die Dauer von einem bis zu fünf Jahren abgeschlossen. Der Versicherungsbeitrag ist nicht groß. Je nach dem Beruf des Versicherungsnehmers beträgt er jährlich 0,25, 0,50, 0,80 oder 1,20 Rubel von je 100 Rubel der Versicherungssumme.

Beim Abschluß des Vertrags auf drei und mehr Jahre wird der Versicherungsbeitrag zu fünf bis fünfzehn Prozent ermäßigt.

Zu Versicherungsfällen zählen: vollständiger oder teilweiser Verlust der allgemeinen Arbeitsfähigkeit des Versicherers wegen des Traumas infolge eines Unfalls, zufälliger Vergiftung, Erkrankung an Frühjahr-(und Sommer-)Enzephalitis oder an Poliomyelitis sowie infolge anderer Unfälle.

## Die beste Garantie

Die freiwillige Versicherung gewährleistet den Eigentümern von Häusern einen vollständigeren Schadenersatz bei ihrer Vernichtung durch Feuer, Blitz, Sprengung, Überschwemmung, Erdbeben, Sturm, Orkan, Gupregen, Hagel, Einsturz, Erdbeben, spontanes Hervortreten von Grundwasser, Hochwasser, durch für die jeweilige Gegend ungewöhnlich lang andauernde Regen und ausgiebigen Schneefall, durch Murengänge, Brüche im Heizungssystem, in der Wasserleitung und in der Kanalisationsanlage sowie in Fällen, wenn zur weiteren Nichtverbreitung des Feuers oder einer plötzlichen Überschwemmungsgefahr das Haus abgebaut oder auf einen anderen Ort übertragen werden muß. Diese Art der Versicherung wird als eine zur Pflichtversicherung zusätzliche gedacht.

## Nur glückbringend

In der Regel bedarf eine junge Familie in der ersten Zeit einer materiellen Unterstützung.

Auch für die Hochzeit braucht man nicht gerade wenig. Die Staatliche Versicherung hilft den Eltern, den Haushalt lange vor der Hochzeit so zu planen, daß am Tag der Eheschließung die erforderlichen Mittel da sind.

## Verträge über Aussteuerversicherung

werden mit Bürgern der UdSSR ab neunzehn Jahren (aber nicht bis nach ihrem 70. Lebensjahr für die Zeit des Ablaufs des Vertrags) abgeschlossen zugunsten ihrer Kinder vom Tag der Geburt bis zu fünfzehn Jahren.

Die Eltern, Verwandten (Großmütter, Großväter, Tanten, Onkel usw.) und Vormunde können das Kind auf eine beliebige Summe von 300 Rubel an und mehr versichern.

Diese Summe wird dem Versicherten nach seiner Eheschließung ausgezahlt. Weil aber nicht alle mit achtzehn Jahren heiraten, so sieht die Staatliche Versicherung entsprechende Vergünstigungen vor. Wenn der Versicherte mit neunzehn Jahren heiratet, so zahlt die Staatliche Versicherung die Versicherungssumme mit drei Prozent Zuschlag aus; bei der Heirat mit 24 Jahren werden 18 Prozent Zuschlag gezahlt, und so bis 25 Jahre.

Wenn der Versicherte bis zum 25. Lebensjahr nicht heiratet, zahlt die Staatliche Versicherung ihm mit Erreichung dieses Alters sofort die ganze um 21 Prozent vergrößerte Versicherungssumme aus.

## Die Straße ist voll Gefahren

Daher empfiehlt Ihnen die Gebietsverwaltung für Staatliche Versicherung abzuschließen:

## Verträge über Verkehrsmittelversicherung

Die Besitzer von Verkehrsmitteln — Personenwagen, Motorrädern, Motorrollern, Segel- und Ruderbooten oder einem beliebigen anderen der Registrierung unterliegenden Wasserfahrzeug — können die Ausgaben durch den zugefügten Schaden auf Kosten der Gebietsverwaltung für Staatliche Versicherung begleichen, wenn sie den Versicherungsvertrag im voraus abgeschlossen haben.

Die Versicherungsentschädigung wird ausgezahlt bei Vernichtung oder Beschädigung der Verkehrsmittel durch Unfall, Brand, Explosion, Überschwemmung, Sturm, Orkan, Sturzregen, Hagel, Einsturz, Erdbeben, Hochwasser, Murengang, Blitzschlag, Erd-

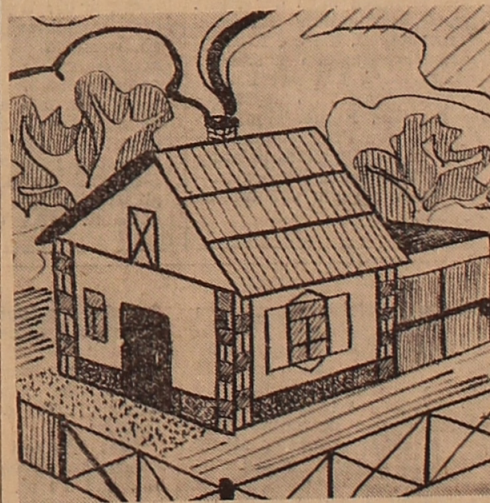
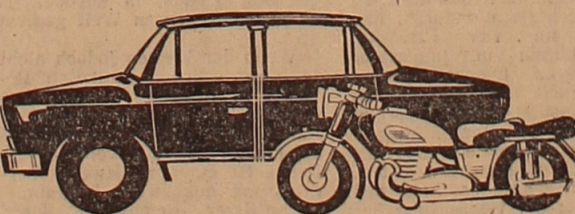
beben sowie bei Diebstahl und Vernichtung (Beschädigung) im Zusammenhang mit dem Diebstahl, der Entführung oder dem Versuch eines Diebstahls (einer Entführung).

Als Unfall wird der Zusammenstoß mit einem anderen Verkehrsmittel, mit beweglichen und unbeweglichen Gegenständen sowie der Zusammenstoß beim Sturz des Verkehrsmittels oder beim Fallen irgendeines Gegenstands auf dieses Verkehrsmittel sowie das Umkippen und Kurzschluß betrachtet.

Die Versicherungsbeiträge werden nach Tarifsätzen entrichtet, die vom Verkehrsträger und von der Höhe der Versicherungssumme abhängen: je höher die Versicherungssumme, desto niedriger der Beitragssatz. So beläuft sich der Beitrag bei der Versicherung des Personenwagens für 500 Rubel auf 4 Prozent der Versicherungssumme und bei der Versicherung für 3000 Rubel und mehr — auf 1,5 Prozent.

Die Verträge werden auf zwei bis elf Monate und auf ein Jahr abgeschlossen.

Die Versicherungsbeiträge können sowohl in Bargeld als auch nach bargeldloser Verrechnung über die Buchhaltung des Betriebs, der Institution und Organisation gezahlt werden. Dafür genügt es, der Buchhaltung einen einmaligen Auftrag zu geben über die Überweisung des Versicherungsbeitrags vom Gehalt auf das Konto der Inspektion für Staatliche Versicherung.



## Verträge über Gebäudeversicherung

werden für die Dauer eines Jahres abgeschlossen. Die Versicherungsbeiträge machen 0,50 bis 1,20 Rubel von je hundert Rubel der Versicherungssumme aus je nach Typ und Standort des Gebäudes.

Zum Erhalt einer ausführlicheren Information über die Bedingungen der Versicherung und der Ausfertigung des Versicherungsvertrags kann ein Versicherungsagent aus der Rayoninspektion für Staatliche Versicherung ins Haus oder in den Betrieb, in die Institution und Organisation bestellt werden.

**Zelinograd Gebietsverwaltung für Staatliche Versicherung**

## Vierzig oder achtzig?

Die Versicherung landwirtschaftlicher Nutztiere erfolgt in zwei Formen: der verpflichtenden und der freiwilligen.

Bei Pflichtversicherung gelten die Tiere in der Höhe von 40 Prozent ihres Wertes nach Auktionspreisen für versichert.

Die Versicherungssumme kann verdoppelt werden, wenn man einen Vertrag der freiwilligen Versicherung abgeschlossen hat.

## Bei freiwilliger Versicherung

wird die Entschädigung ausgezahlt beim Eingang des Viehs durch Brand, Explosion, Blitzschlag, Stromwirkung, durch Sonnenschlag oder Hitzschlag, Erdbeben, Überschwemmung, Einsturz, Sturm, Orkan, Schneegestöber, Hagel, Erfrieren, Ersticken, Überfall von Tieren, plötzliche Vergiftung durch Giftpflanzen oder -stoffe, durch Stiche von Schlangen oder Giftnissen sowie wenn das Tier ertrunken, überfahren, in eine Schlucht gefallen oder anderweitig traumatisch verletzt ist.

Die Versicherungsentschädigung wird auch im Falle der Notschlachtung der Tiere auf Anordnung des Tierarztes ausgezahlt.

Die Versicherungsbeiträge werden nach bargeldloser Zahlung entrichtet werden.

Schließen Sie den Vertrag der freiwilligen Versicherung landwirtschaftlicher Nutztiere rechtzeitig ab und erneuern Sie ihn!

Unsere Anschrift: **Казахская ССР 473027 — Целиноград Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт»**

TELEFONE: **Chefredakteur — 2-19-09 stellvertretende Chefredakteure — 2-17-07, 2-06-49, Chef vom Dienst — 2-16-51 Sekretariat — 2-78-50, Abteilungen: Propaganda, Wirtschaft — 2-76-56 Parteipolitische Massenarbeit — 2-18-23 Sozialistischer Wettbewerb — 2-17-55 Kultur — 2-74-26, Kommunistische Erziehung — 2-56-45, Literatur — 2-18-71 Leserbriefe — 2-77-11, Korrektur 2-37-02, Maschinenschreibbüro — 2-50-57, Buchhaltung — 2-79-84.**

**KORRESPONDENTENBÜRO** Karaganda, Tel. 54-07-07 Dshambul, Tel. 5-19-02 Petropawlowsk, Tel. 6-52-26

**«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414** Выходит еженедельно кроме воскресенья и понедельника

**Иллюстрации** издательство Целиноградского областного Комитета Казахстана УН 00 233